

AK-NACHHILFEMONITORING 2025

ERGEBNISSE FÜR NÖ

Das Sozial- und Meinungsforschungsinstitut IFES hat im Auftrag der Arbeiterkammer bundesweit eine **repräsentative Studie bei Eltern von Schulkindern** (ausgenommen Berufsschulen, Schulen im Gesundheitswesen, Akademien) zum **Thema „Nachhilfe“** durchgeführt.

- » **Erhebungszeitraum:** Mitte Februar bis Anfang Mai 2025
- » **Methode:** Telefonische Befragung und Online-Interviews
- » **Stichprobe bundesweit:** 4.998 Schulkinder in 3.305 Haushalten
- » **Stichprobe NÖ:** 711 Schulkinder in 450 Haushalten

NÖ ERGEBNISSE:

- » 54.000 Schüler:innen in Niederösterreich – das sind rund drei von zehn (28%) – hatten im Sommer 2024 bzw. im Schuljahr 2024/2025 Nachhilfe oder Lernhilfe. Mehr als die Hälfte davon (57%) wurde von den Familien selbst bezahlt.
- » Weitere 6.000 Schüler:innen (bzw. 3%) hatten zwar keine Nachhilfe, äußern aber Bedarf an einer bezahlten Nachhilfe. Der sogenannte Gesamtbedarf an Nachhilfe umfasst in Niederösterreich somit insgesamt 60.000 Schüler:innen.
- » Nachhilfe ist insbesondere in **Mathematik** (63%), aber auch in **Deutsch** (35%) und zunehmend in **Fremdsprachen** (27%) nötig.

Externe bezahlte Nachhilfe

- » Bezahlte Nachhilfe haben ca. **31.000 Schüler:innen** in Anspruch genommen
- » **Bezahlte Nachhilfe** wird vorwiegend bei Nachhilfeeinrichtungen absolviert (36%), gefolgt von Studierenden (29%) und Lehrkräften (27%).

Schulische Lernangebote

- » Ca. **14.000 nÖ. Schüler:innen** (ca. 7%) konnten kostenlose **schulische Lernhilfeangebote** nutzen. Diese Lernhilfe findet vor allem in der Nachmittagsbetreuung statt.
- » Ein Drittel (32%) aller Schüler:innen hat in NÖ eine **externe Nachmittagsbetreuung**. Nur rund 4 Prozent sind in einer verschränkten Ganztagschule.
- » Neben bezahlter Nachhilfe und unbezahlter Lernhilfe erhalten rund ein Viertel (27%) der Schüler:innen an ihrer Schule zumindest manchmal speziellen **Förderunterricht**.

Nachhilfekosten und Gründe

- » Im Schnitt kostet Eltern die Nachhilfe in NÖ **pro Schüler:in und Schuljahr rund 790 Euro** (2025 bundesweit: 800 Euro)
- » In Niederösterreich haben Eltern ca. **25,1 Millionen Euro für Nachhilfe** ausgegeben (bundesweit: 153,3 Mio. Euro).

- » Höhere Gesamtkosten ergeben sich durch den leicht gestiegenen Nachhilfeanteil und einer Steigerung der Durchschnittskosten.
- » **Die Hälfte** der Befragten (51 %), die für Nachhilfe bezahlt haben, ist **durch die Nachhilfekosten finanziell spürbar bis sehr stark belastet**.
- » Neben dem Verhindern negativer Noten (29%) soll meist eine positive Note in einem Unterrichtsfach verbessert werden (52%), was den **Leistungsdruck** wegen Aufnahme in weiterführende Schulen widerspiegelt.
- » Mehr als ein Drittel (34%) der befragten Eltern nutzen Nachhilfe für ihre Kinder, weil diese den **Unterrichtsstoff nicht verstanden** haben.

Unterstützungsbedarf bei Kindern

- » Mit **zwei Drittel der Schüler:innen** (62%) lernen die Eltern **mindestens einmal oder mehrmals in der Woche**. 23 Prozent der Eltern lernen sogar **so gut wie täglich** mit ihren Kindern.
- » Immerhin **drei Viertel der Eltern** (78%), die ihren Kindern bei Schulaufgaben helfen, sind dadurch **zeitlich belastet**.
- » Einem Viertel der Eltern (24%), die ihren Kindern bei Schulaufgaben helfen, fällt es schwer, den Stoff zu erklären oder Wissen zu überprüfen.
- » 75 Prozent der Eltern geben an, dass sie das Helfen und Beaufsichtigen beim Lernen und Aufgabenmachen belastet, da es Ärger und Konflikte in der Familie verursachen kann.

FAZIT:

Der schulische Erfolg von Kindern hängt immer noch vom Einsatz der Eltern ab, die durch Lernunterstützung und teure Nachhilfe Jahr für Jahr mehr unter Druck geraten. Bezahlte Nachhilfe ist für viele Familien nicht leistbar und so verringern sich die Bildungschancen dieser Kinder. Leistungsdruck vor dem Wechsel in weiterführende Schulen und „Angstfächer“ wie Mathematik mindern den Schulerfolg und verbinden den Lernort Schule mit negativen Gefühlen.

Die Arbeiterkammer fordert: Lernen und Üben muss in der Schule stattfinden und darf nicht von den Zeit- und Geldressourcen der Eltern abhängen!

- » Schulen mit besonderen Herausforderungen sollen durch die rasche Umsetzung des im Regierungsprogramm angekündigten Chancenbonus besser unterstützt werden. Alle Kinder sollen beim Erreichen der Lernzeile die gleichen Chancen haben.
- » Um ein qualitativ hochwertiges Lernumfeld für die Kinder sicherzustellen, braucht es mehr Personalressourcen in Schulen, damit der Schulstoff ausreichend erklärt und geübt werden kann.
- » In NÖ muss der Ausbau von Nachmittagsbetreuungs- und Ganztagsschulangeboten mit entsprechend qualifiziertem Personal vorangetrieben werden, damit die Schüler:innen dort optimal beim Lernen unterstützt werden.
- » Schulkosten müssen für Eltern reduziert werden. Schulen brauchen mehr Budget für Schulmaterialien, das sie unbürokratisch verwenden können damit alle Schüler:innen mit guten und ausreichenden Lernmaterialien versorgt sind.
- » Mit kostenlosen Angeboten wie Lerncamps in den Ferien sowie finanziellen Maßnahmen wie dem Schulstartgeld und der Erhöhung der Schüler:innenbeihilfe sollen Familien entlastet werden.
- » Eine Reform bei den Inhalten der Lehrpläne bzw. die Vermittlung des Unterrichtsstoffes ist besonders in den Fächern, in denen Nachhilfe oft notwendig ist (Mathematik, Sprachen), dringend notwendig. MINT- und Sprachkompetenzen sind auch in Hinblick auf die weitere berufliche Qualifizierung und Praxis wichtig.